Direktion: Paul Wolz - Otto Reimann





Theater am Gärtnerplatz

ULLMANN LEIPZIG

Mai 1935 Nr. 23

THEATER-ZEITUNG

Rudolf Seibold

zum 30jährigen Jubiläum im Theater am Gärtnerplatz!



Etwas von Jubiläums-Vorstellungen!

Manches kann man darüber aus der Schule plaudern, wenn man mehr als 30 Jahre lang beim Theater ist. Immer wieder macht es einem Freude, zu blättern im Buch der Erinnerung, zu wissen, es war einmal — —!

Jubiläumsaufführungen habe ich in meiner Bühnenlaufbahn viele erlebt. Als Kind schon im Theater in der Josephstadt in Wien, wo die 200. Aufführung der Posse „Die Gigerln

von Wien“ richtungsweisend für meine ganze spätere Künstlerkarriere wurde. Denn der Traum meiner Wünsche, aus den Kinderrollen herauszukommen, wurde mit einem Schlag strahlende Wirklichkeit. Der Hauptdarsteller erkrankte und ich übernahm in ein paar Stunden seine jugendlich-komische Rolle. Die Operette „Frühlingsluft“ war für mich ebenfalls eine Serienaufführung. Schon Wien mit 200 mal, Hamburg, Berlin, zuletzt in München, wo ich in diesem Stück zum erstenmal vor meinen mir liebgewordenen Münchnern und — — Verzeihung, noch mehr liebgewordenen Münchnerinnen auftrat. Hier spielte ich 300 mal „Lustige Witwe“, „Dreimäderlhaus“ 200 mal, „Walzertraum“, „Geschiedene Frau“ und „Csardasfürstin“ mehr als 100 mal. Dann kam der „Leopold“ im „Weißen Rößl“ (Deutsches Theater) 400 mal! Übrigens wirken auf mich als Darsteller derartig hohe Jubiläumsvorstellungen, wie manche denken, durchaus nicht langweilig. Das kommt ganz — Verzeihung ob dieses versteckten Hiebes — auf ein liebes Publikum an.

Die Stimmung des Schauspielers überträgt sich auf den Zuschauer, und die Stimmung eines verehrlichen Publikums bringt aber auch uns Künstlern richtige Laune.

Daß man sich auch manchmal bei der 100., 150. oder x. Aufführung gedanklich gehen läßt — und jetzt spreche ich wirklich ein wenig aus der Schule —, das verrate ich Ihnen noch rasch, auf Diskretion natürlich.

Es war im Deutschen Theater beim „Weißen Rößl“ bei der 200. Aufführung. In meinem Couplet „Zuaschaun kann i net“ fiel mir unmöglich die Anfangszeile ein. Aber der Kapellmeister war eine Seele von einem Dirigenten und spielte das kurze Vorspiel zwei-, drei- oder viermal, solange halt, bis mir die Worte einfielen. Ein andermal verwechselte ich, ausgerechnet im selben Couplet, einige Strophen untereinander. Die Souffleuse, sich auf meinen sonst sprichwörtlich gewordenen Lerneifer verlassend, ließ mich total im Stich. Nach einigen Verlegenheitshandlungen dichtete ich im Takt darauf los —

Schiller hätte sich vor Neid im Grab umgedreht — und ich dichtete so gut, daß die lieben Zuhörer vielleicht gar nicht merkten, was für einen Blödsinn ich „stegreif" dichtete.
Also bitte, nicht zu stark aufmerken bei einer der nächsten Jubiläums-Aufführungen, wenn ich zufällig wieder ein Couplet zu singen, wenn ich zufällig wieder zu dichten hätte.

Rudolf Seibold.



Rudolf Seibold, der ewig junge, in seinen Paraderollen:



Walzertraum



Frühlingsluft
(1905)



Lustige Witwe



Bruder Straubinger



Hoheit tanzt Walzer



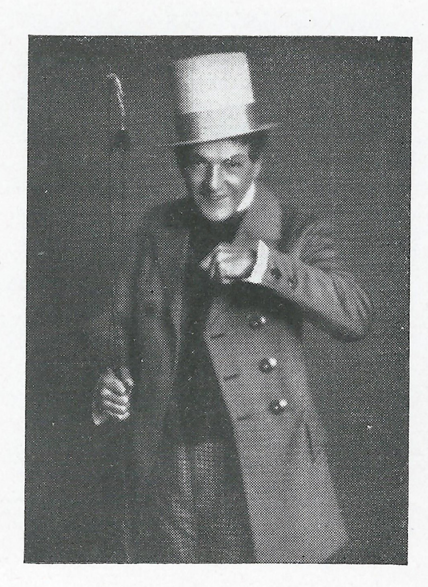
„Franzl“ in Alt-Wien
(1915)



Weib in ‚Purpur



Madame Pompadour



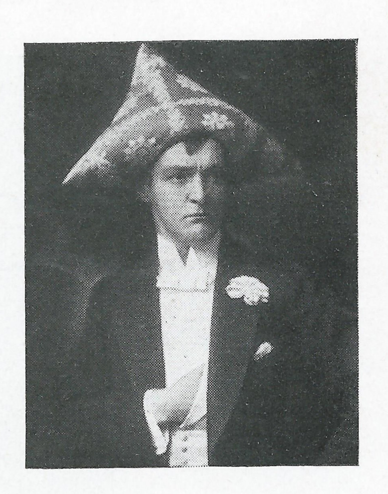
Schwalbennest



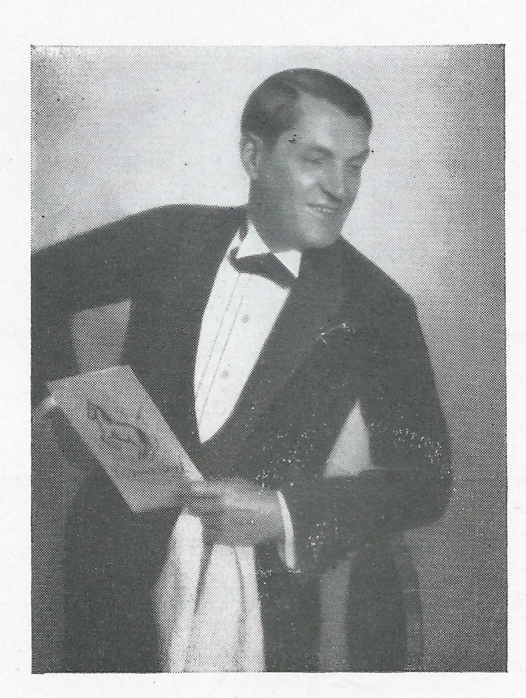
„Nußberger" in Alt-Wien
(1934)



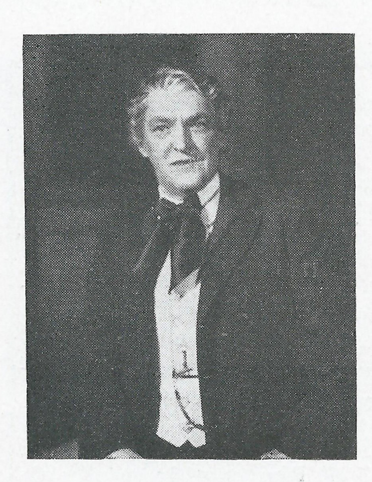
Vogelhändler



Csardasfürstin



Im weißen Rößl



Schwarzwaldmädel



Graf von Luxemburg

(Spielplan der Jubiläumswoche siehe letzte Seite des Programms)



Trude Kollin

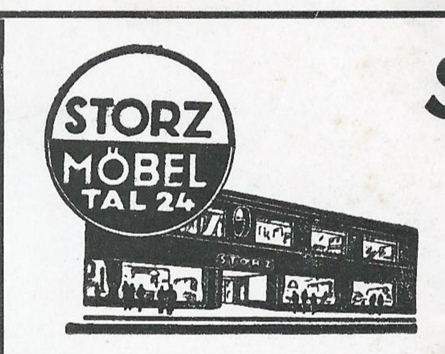
Unsere beliebten Sonntag-Nachmittag-Vorstellungen

bieten bei niedrigen Eintrittspreisen vollsten Genuß, da Besetzung und Vorstellung der Abendaufführung entsprechen. — Es gelangen zur Aufführung:

Die Fledermaus   Der Zarewitsch



Franz Zwonik



Jubiläums-Woch

Die Fle

Operette in 3 Akten nach Meilhac und Halev

Musik von J

Neu-Inszenierung: Direktor Otto Reimann

Tänze: Ballettmeis

Bühnenbild: Theo Thaller   Technische Leitung: Inspe

Pers

Gabriel v. Eisenstein, Rentier **Rudolf Seibold**

Rosalinde, seine Frau . . . . Trude Kollin

Frank, Gefängnisdirektor . Mathias Olschinski

Prinz Orlofsky . . . . Mädy Gert

Alfred, sein Gesangslehrer . . Franz Zwonik

Dr. Falke, Notar . . . . Otto Gühl

Dr. Blind, Advokat . . . . Richard Nagy

Adele, Stubenmädchen Rosalinde's

Anny Murr

Die Handlung spielt: 1. Akt im Boudoir Rosalinde's, 2. Akt

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Nachdruck

e Rudolf Seibold

dermaus

bearbeitet von C. Haffner und Richard Genée

ohann Strauß

Musikalische Leitung: Kapellmeister Karl Fürmann

er Max Wellenberg

tor Martin Kerbl Bühnendienst: Martin Brucklachner

nen:

Aly-Bey, ein Aegypter . . . . Otto Wahser
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché Wilh. Stöhr
Murray, Amerikaner . . . . Willy Hannig
Carikoni, ein Marquis . . . Anton Maendel
Lord Middleton . . . . . . Olof Suhr
Frosch, Gerichtsdiener . . . . Karl Gelfius
Iwan, Kammerdiener des Prinzen Martin Brucklachner
Ida . . . . Eva Maria Berger

Umbesetzungen vorbehalten!

: Gartenfest beim Prinzen Orlofsky, 3. Akt im Gefängnis

Der Erfrischungsraum befindet sich im 2. Rang

verboten!

Der neue Preis-Abbau im Theater am Gärtnerplatz:

Nachmittags-Preise:

Orchestersitz, 1.—4. Reihe	RM.	2.70
Parkett, 5.— 8. Reihe .	„	2.30
Parkett, 9.—12. Reihe .	„	1.80
Parkett, 13.—15. Reihe .	„	1.30
Parkett, 16.—18. Reihe .	„	0.90
Große Mittelloge, 1. Reihe	„	2.—
Große Mittelloge, übr. Reih.	„	1.30
Parkett- und I. Rang-Loge	„	2.70
II. Rang-Loge	„	2.—
III. Rang-Loge	„	0.70
I. Rang, 1. Reihe . . .	„	2.20
I. Rang, Rückplätze . .	„	1.80
II. Rang	„	1.40
III. Rang	„	1.—
Stehplatz	„	0.50
IV. Rang, 1. Reihe . . .	„	0.60
IV. Rang, übrige Reihen	„	0.40
IV. Rang-Loge	„	0.25

Abend-Preise:

Orchestersitz, 1.—2. Reihe	RM.	4.50
Parkett, 3.— 5. Reihe .	„	3.50
Parkett, 6.— 9. Reihe .	„	3.—
Parkett, 10.—12. Reihe .	„	2.50
Parkett, 13.—15. Reihe .	„	2.—
Parkett, 16.—18. Reihe .	„	1.70
Große Mittelloge, 1. Reihe	„	3.—
Große Mittelloge, übr. Reih.	„	1.80
Parkett- und I. Rang-Loge	„	4.50
II. Rang-Loge	„	3.—
III. Rang-Loge	„	1.30
I. Rang, 1. Reihe . . .	„	3.—
I. Rang, Rückplätze . .	„	2.—
II. Rang	„	1.80
III. Rang	„	1.30
Stehplatz	„	0.80
IV. Rang, 1. Reihe . . .	„	1.—
IV. Rang, übrige Reihen	„	0.70
IV. Rang-Loge	„	0.30

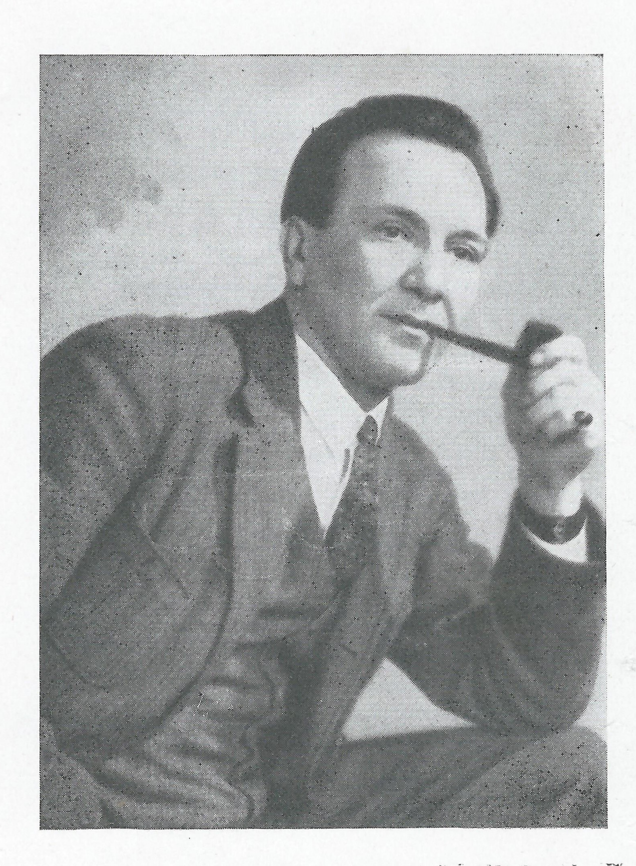
Tageskasse (Tel. 24925) geöffnet von 10–1 und 4½–6½ Uhr



Anny Murr



Hans Imhof
Spielleiter und Ballettmeister



Karl Gelfius



Otto Gühl



Szenenbild aus: „Wenn Liebe befiehlt", 1. Akt



Szenenbild aus „Die lustige Witwe", 3. Akt



Senta Schale



Anny Horst



Mathias Olschinski



Marga Diefert



Otto Wahser



Richard Nagy

Spielplan der Jubiläums-Woche

Rudolf Seibold

anläßlich seiner 30 jährigen Tätigkeit im Theater
am Gärtnerplatz

Beginn: Samstag, den 18. Mai 1935



Die lustige Witwe (Danilo)
Die Fledermaus z. 75. Mal (v. Eisenstein)
Schwarzwaldmädel (Domkapellmeister)
Frühlingsluft (Hildebrand)

Unser Mai-Spielplan:

Wenn Liebe befiehlt Musik von Josef Snaga
Die Fledermaus von Johann Strauß
Die lustige Witwe Musik von Franz Lehar

Voranzeige! Die meistgespielte Operette dieses Jahres: **Polenblut**
Musik von Oskar Nedbal
und weiterhin die große Ausstattungsoperette der Olympiade 1936
Lauf in's Glück

Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Raab, Bürovorstand / Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hans Badnitz, Leipzig C 1. Verlag: Max Beck-Verlag G. m. b. H., Leipzig, Dietrichring 3a
Druck: Waldbaur Nachf. S. Wegele, München, Sendlingerstraße 57 / D. A. April 1935: 4500.

